

mit desto größerem Vergnügen entgegen sehen, je mehr durch fortgesetzte gründliche Discussionen dafür und dawider die Sache selbst an Licht und Gewisheit, und der Entdecker an Verdienst gewinnen wird.

Vermischte Nachrichten.

Wien. Gegenwärtig erregen die Bemühungen des hiesigen ausübenden Arztes, Dr. F. Joseph Gall, immer mehr und mehr Aufmerksamkeit. Anhaltende Beobachtungen hatten in ihm die Überzeugung hervorgebracht, daß man von dem Baue der Gehirnschale auf die Neigungen und Anlagen der Menschen untrüglich schließen könne. Ganz neu ist diese Idee eben nicht; einige Winke hierüber waren schon in frühern Zeiten gegeben worden. Indessen hatte Niemand sie gehörig benutzt; Niemand war bei dieser Idee stehen geblieben, um sie weiter auszuführen, und aus einer hinlänglichen Summe geprüfter Erfahrungen eine Theorie abzuziehen. Diesem nützlichen Geschäfte unterzog sich seit einigen Jahren Hr. Dr. Gall. Unermüdet untersuchte er eine Menge Köpfe von Menschen und Thieren, verglich sie mit einander, entdeckte die Analogien und Verschiedenheiten, und gelangte endlich auf diesem Wege zu Resultaten, welche in der That kein leeres Hirngespinnst zu seyn scheinen. Er machte bereits in Ansehung einer Menge Menschen, die er in seinem Leben weder jemals gekannt, noch schildern gehört hatte, den Wahrsager, und sagte ihnen pünktlich, wozu sie eine vorzügliche Anlage haben, oder welcher Leidenschaft sie unterworfen seien. Eine untrügliche Kenntniß des Naturels und der Anlagen des Menschen dürfte allerdings in verschiedenen Fällen, besonders für die Erziehungskunst, von sehr großem Nutzen seyn; sie könnte Ältern und Lehrern zur Vorschrift dienen, wie sie ihre Zöglinge behandeln, welcher Neigung oder Leidenschaft sie vor allen entgegenarbeiten, und zu welchem Stande und Geschäfte sie dieselben vorzüglich bilden sollten. Es liegt nach Gall's Grundsätzen in der Gestalt, Ausdehnung und Lage des Gehirns, daß Dieser eine vorzügliche Anlage zum tiefsinnigen, abstrakten Denken, Jener zur Poesie, oder zur Satyre hat, daß der eine zu einem vortrefflichen Mahler, der andere zu einem musterhaften Tonsetzer gleichsam geschaffen ist. Auch die Heilkunde dürfte wohl, so viel wenigstens Hypochondristen, Wahnsinnige u. dgl. Unglückliche betrifft, durch diese Kenntniß viel gewinnen. Dr. Gall glaubt ganz richtig, nach Entdeckung der Ursache, welche ihnen diese Krank-

heit zugezogen, könne das Übel selbst leichter gehoben werden. Er ist daher ernstlich beschäftigt, eine zuverlässige Anwendung seiner Theorie in Hinsicht auf die Heilung verschiedener Gemüthskrankheiten zu erfinden, und dadurch seiner Entdeckung erst ihren wahren Werth zu geben.

Es wäre daher sehr zu wünschen, daß er seine Erfahrungen und Schlüsse öffentlich durch den Druck bekannt machte; theils würde er dadurch den Zweck erreichen, diese Kenntniß zum Besten der Menschheit mehr in Umlauf zu bringen; theils würden mehrere Gelehrte bewogen werden, ähnliche Beobachtungen anzustellen, und ihre Erfahrungen, Resultate und Ideen der Welt mitzutheilen, wodurch diese Wissenschaft unstreitig viel gewinnen würde, und vielleicht in kurzer Zeit zu einiger Vollkommenheit gebracht werden könnte. Indessen sucht er doch seine Einsichten dadurch gemeinnützig zu machen, daß er den Liebhabern dieser Wissenschaft Privatvorlesungen über dieselbe hält. Ein treffliches Mittel, den Zuhörern seine Lehre durch Anschauen und eigene Erfahrung fruchtbar zu machen, gibt seine zahlreiche Sammlung abgeformter und in Gyps abgedruckter Köpfe vieler merkwürdiger, theils schon verstorbener, theils noch lebender Personen von verschiedenem Temperament und verschiedenen Anlagen. (Aus dem allg. litter. Anzeiger.)

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Dubno, in Rußland. Der hiesige Regimentswundarzt, Hr. Dalke, ist wegen seines rühmlichen Benehmens bei der Pestseuche, zum Kollegienrath ernannt worden.

Ebendasselbst. Der hiesige Kreisarzt, Hr. Dr. Stuart, ein Schüler Browns, hat seine Diententlassung erhalten, und sich in das Innere von Rußland begeben. An seine Stelle kam Hr. Dr. Gilly, aus Berlin gebürtig.

Jena. Hr. Hofrath Loder allhier hat von dem Herzoge zu Weimar den Titel eines Geheimen Hofraths erhalten.

Todesfälle.

Zemosi, in Ostgallizien. Hr. Dr. J. Kostrzewsky, im 51sten Jahre.

Wolfenbüttel, im November. Der hiesige Stadtphysikus, Hr. Dr. Seeger.